



St. Andreas  
ESBECK

CLUS  
KIRCHE  
SCHÖNINGEN

# GEMEINDEBRIEF



SEPTEMBER  
NOVEMBER 2020

## Inhalt

- 3 Schwierige Zeiten
- 4 „Hoffentlich regnet es nicht!“  
Masken? Singen? Abstand?
- 6 Esbecker Kirche in Corona-Zeiten
- 8 Jugendarbeit trotz(t) Corona
- 10 Gemeinschaft ist wichtig
- 11 Weltgebetstag 2020 Simbabwe
- 12 20 Jahre Männerkreis in Esbeck
- 14 Nachruf Claus Werkmeister
- 15 Freud und Leid
- 16 Termine
- 17 Gottesdienste  
Krippenspiel-Proben
- 18 Konfirmandenunterricht  
Gesangsstimme der Esbecker Gemeinde

## Kontakt

### St. Andreas Esbeck

Hauptstr. 8a  
38364 Schöningen-Esbeck

Öffnungszeiten Pfarrbüro  
im Gemeindehaus:

Do 15.00–17.00 Uhr

Termine auch nach Vereinbarung

Telefon: (0 53 52) 24 76

### Clus-Kirche Schöningen

Helmstedter Str. 22  
38364 Schöningen

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Di 15.00–17.00 Uhr

Do 10.00–12.00 Uhr

Termine auch nach Vereinbarung

Telefon: (0 53 52) 18 60

Fax: (0 53 52) 90 76 45

E-Mail: [info@clus-kirche.de](mailto:info@clus-kirche.de)

Web: [www.clus-kirche.de](http://www.clus-kirche.de)

## Impressum

### Herausgeber:

Kirchengemeinde St. Andreas Esbeck und Clus Schöningen  
Pfarrer Olaf Brettin (v.i.S.d.P.)

Helmstedter Str. 22, 38364 Schöningen

### Gestaltung & Layout:

WARMBEIN kommunikation, [www.warmbein.com](http://www.warmbein.com)

**Auflage:** 2.300 Stück

**Druck:** Druckerei Kühne

**Nächste Ausgabe:** 1. Dezember 2020

**Redaktionsschluss:** 10. November 2020

### Spendenkonto Clus-Kirche:

IBAN: DE72 2505 0000 0006 8073 25

Braunschweigische Landessparkasse

### Spendenkonto St. Andreas Esbeck:

IBAN: DE41 2505 0000 0006 8076 89

Braunschweigische Landessparkasse



# Schwierige Zeiten

**Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir.**

Psalm 23

Liebe Gemeinde,

schwierige Zeiten liegen hinter uns und wir wissen auch noch nicht, was auf uns zukommt. Die vielen Einschränkungen haben auch uns als Kirchengemeinde sehr getroffen: Dass es wochenlang keine Gottesdienste gab, Konfirmationen, Hochzeiten, Taufen nicht stattfinden konnten und es kaum möglich war, miteinander Gemeinschaft zu haben, war schon bedrückend. Wir haben versucht, das Beste daraus zu machen. So konnte man zumindest im Internet Gottesdienste mitfeiern, es gab Andachten in der Zeitung, im Gemeindefenster und auch im benachbarten Pflegeheim wurden sie verteilt. Aber dennoch: Die persönliche Begegnung wurde schmerzlich vermisst.

In dieser Zeit ist vielen Menschen bewusst geworden, wie wichtig Gemeinschaft miteinander ist: gemeinsam zu sprechen, zu singen, zu beten. Jemanden zu haben, dem man seine Sorgen anvertrauen kann oder mit dem man sich einfach unterhalten kann. Wir brauchen einander. Deswegen freue ich mich auch, dass wir wieder zusammenkommen können – wenn auch mit Einschränkungen. Aber wir können Gottesdienste feiern und uns persönlich begegnen. Und vielleicht haben wir ja auch gemerkt, dass wir dankbar sein können – für jeden Tag, der uns geschenkt wird und für die Menschen, die an unserer Seite sind.

Ihr Pfarrer Olaf Brettin



# „Hoffentlich regnet es nicht!“

Gemeindeleben und Gottesdienste in der Clus-Kirche zu Corona-Zeiten

Diesen Satz hört man in der letzten Zeit häufiger – besonders am Sonntagvormittag. Wenn es tatsächlich regnen sollte, „müssen wir auf die Clus-Kirche ausweichen!“ Auch das ist ein Satz, der vor der Corona-Pandemie sicher nie zu hören war. Die Kirche nur noch als „Ausweichquartier“? Vorher undenkbar!

Aber jetzt ist es so: Wir feiern Gottesdienst am Sonntag draußen. Schon ab 9.00 Uhr ist auf dem Gelände vor der Clus-Kirche viel los: Die Technik wird aufgebaut, die Instrumente werden gestimmt, es gibt einige fleißige Helfer, die mal so eben 100 Stühle aus dem Gemeindehaus holen usw. Wenn dann gegen 10.00 Uhr die ersten Gottesdienstbesucher da sind, holt sich

jeder einen Liederzettel. Und dann geht es los: Orgelvorspiel auf dem Keyboard, Begrüßung durch Pfarrer Brettin und das erste Gemeindelied – ja, wir singen! Genau deshalb schauen alle bangend zum Himmel, denn: Bei einem Gottesdienst in der Kirche ist Singen nicht empfohlen! Die Orgel und auch die Band werden in der Kirche Vortragslieder spielen, draußen kann jeder mitsingen. Und das wird registriert: So manches Mal hält ein Auto etwas länger an der Tankstelle gegenüber, Spaziergänger bleiben stehen und der Hund darf auch bei einigen Herrchen und Frauchen etwas länger schnüffeln. Nach dem Gottesdienst gibt es jetzt sogar wieder „Kirchenkaffee“ – auch draußen und mit Kaffeestationen. Die Stühle bleiben dann mit Abstand län-



Open-Air-Gottesdienste sind mittlerweile sonnägliche Routine – vor der Clus-Kirche...

ger stehen und so manches sehnhlich vermisste Gespräch kann wieder geführt werden.

Was viele freut, die im Moment noch vorsichtig sind und lieber zuhause bleiben: Seit März wird jeder Gottesdienst aufgenommen und spätestens am Sonntagabend bei YouTube und auf unserer Homepage [www.clus-kirche.de](http://www.clus-kirche.de) veröffentlicht.

Danke an alle, die mit ganz viel Einsatz jeden Sonntag bereitstehen, um den Open-Air-Gottesdienst zu ermöglichen. Danke auch an die, die es möglich gemacht haben, zumindest zuhause Gottesdienst zu feiern. Und vielleicht sehen wir uns ja am nächsten Sonntag. Hoffentlich regnet es nicht!

Eva Kotzerke

## Masken? Singen? Abstand?

Grundsätzlich gelten die Abstands- und Hygieneregeln, die wir auch von anderen Stellen kennen. Zum Schutz gegen eine Corona-Infektion gilt beim Betreten und Verlassen der Clus-Kirche eine Maskenpflicht. Menschen mit Krankheitssymptomen bleiben bitte zum Schutz anderer zuhause. Der Sicherheitsabstand von 1,5 m gilt beim Betreten und in den Bänken. Innerhalb einer Bank sind bis zu 10 Personen aus einem oder zwei Haushalten bzw. aus einer festen Gruppe (z.B. Tauf- oder Reisegesellschaft) erlaubt. In geschlossenen Räumen ist kein Gemeindegesang erlaubt, draußen ist Gemeindegesang uneingeschränkt möglich. Mitsprechen der Texte und gemeinsames Beten ist drinnen und draußen möglich.

Auszug aus Handlungsempfehlungen des Landeskirchenamtes (Stand 11.07.2020)



... und auch im Park des Pflegeheims.



Andachten auf den Wohnbereichen

## Esbecker Kirche in Corona-Zeiten

Plötzlich änderte sich alles. Unsere Gesellschaft geriet in eine Erstarrung, wie wir sie noch nie zuvor erlebt hatten. „Dreht sich die Welt noch? Aus der rotierenden Bewegung in die völlige Ausbremsung“, so beschrieb ich die Tage in meinem Tagebuch, als das Virus unser gesamtes Leben auf den Kopf stellte. Unsere Kirche befand sich in einer Situation, die es noch nicht einmal in Kriegszeiten gegeben hatte. Von jetzt auf gleich gab es plötzlich keinen Gottesdienst und kein Gemeindeleben mehr, sondern nur absolute Stille! Unzählige Käfer und ein kleiner Lurch eroberten in dieser Zeit das Kirchenschiff.

Kinder und Eltern sahen sich nur noch am Fenster oder an den Haustüren. Enkelkinder konnten nicht mehr von ihren Großeltern betreut werden. Schulen und Kitas blieben geschlossen. Das bis dato unbekannte Wort für unsere neue Lebenssituation hieß „Corona“. Ein Virus, über dessen Bekämpfung weltweit keine Erkenntnisse vorlagen. Es breitete sich Angst unter der Bevölkerung aus. In dieser schwierigen Zeit fehlten für viele von uns der Gottesdienst und die Andacht, die Trost und Hoffnung spenden.

### Ostern im Corona-Lockdown

Die Karwoche stand vor der Tür: Ostern – der wichtigste Feiertag der christlichen Gemeinschaft ohne Gottesdienst?! Hinter einem vergitterten Kirchenfenster entdeckte Henry Nurenberg ein Osterei. Es war genau das Ei, das wir im vergangenen Jahr vergeblich gesucht hatten. Erinnerungen an gemeinsames Speisen vor dem Ostermontag-Gottesdienst, an Kinder, die

aufgeregt im Pfarrgarten nach kleinen Geschenken und Ostereiern suchten, wurden wach. Ja – in diesem Jahr war alles ganz, ganz anders.

### St. Andreas-Kirche als Ort der Einkehr

So konnte es in Esbeck nicht weitergehen. Unser Pfarrer Olaf Brettin erlaubte daher, unsere Kirche für stilles Gebet zu öffnen. Am Karfreitag und Ostermontag öffneten sich die Türen der Kirche für zwei Stunden. Viele Gemeindemitglieder nutzten diese Momente, um Gott nahe zu sein. Wir spürten, wie wundervoll es ist, seine Ängste, Befürchtungen und vielleicht auch Dankbarkeit im stillen Gebet unter dem Kreuz Jesu loszuwerden. Hier im Gotteshaus zur Besinnung zu kommen, sich im kleinen Kreis austauschen zu können, war ein sehr intensives Erlebnis. Wir waren Jesus nah, da auch er in dieser Karwoche von Ängsten und Zweifeln geplagt war und auf Gott, seinen Vater, hoffte und ihn um Beistand bat. Leider konnten wir die Menschen in unserer Gemeinde nur durch Mundpropaganda von der Möglichkeit zum stillen Gebet unterrichten. Ab Ostermontag öff-



Osterüberbleibsel aus dem Vorjahr

neten wir unsere Kirche jeden Sonntag um 11.00 Uhr. Unterstützt wurden wir von unserem Pfarrer i.R. Harry Köhler. Auf diesem Wege ihm noch einmal herzlichen Dank.

### Zusammenhalt im Dorf

Neben all den Widrigkeiten gibt es aus unserer Gemeinde aber auch viel Schönes zu berichten. Die Menschen kamen sich wieder näher. Am Anfang der Pandemie riefen wir ältere Menschen an, ob Hilfe benötigt wird. Ein großes Thema war der Mundschutz. Diesen ließen wir nähen, sodass die älteren Mitglieder sich wieder auf die Straße trauen oder gemeinsam einen Spaziergang unternehmen konnten. „Bleiben Sie gesund“ ersetzte „auf Wiedersehen“. Wie groß die Dankbarkeit war, dass in der Familie alle gesund sind, hörte ich an jeder Tür. Füreinander da sein, ist auch – oder gerade – in solch extremen Zeiten das wichtigste Indiz einer gut funktionierenden christlichen Gemeinschaft. Wenn die Jüngeren Einschränkungen für uns Ältere auf sich nehmen und damit den Senioren in unserem Dorf zeigen, dass sie es als „Dank“ für die Zeit, die ihre Eltern und Großeltern für sie da waren, verstehen, dann ist dies gelebtes Miteinander.

### Masken-Spenden

Spenden von Gemeindemitgliedern gingen zum Nähen von Masken ein. Andere Mitglieder nähten selbst welche und spendeten diese. So konnten wir u.a. der Esbecker Feuerwehr Masken zur Verfügung stellen. Auch waren wir in der Lage, durch Spenden aus den Kirchengemeinden Clus und Esbeck Masken für das Clus-Seniorenheim nähen zu lassen. Die Masken sind für die Besucher der Clus-Bewohner bestimmt.

### Glückwünsche per Hausbesuch

Als ich im März aus dem Esbecker Gemeindebüro die Geburtstagsliste erhielt, nahm ich mir vor, die Jubilare anzurufen und kleine Gespräche mit den Geburtstagskindern zu führen. Ich wollte erfahren, ob es ihnen gut geht oder ob sie allein sind. Viele fühlten sich in der Tat allein, allerdings mehr in seelischer Hinsicht. Die Kinder oder Nachbarn kauften für sie ein und kümmerten sich um sie, aber eine Umarmung oder Gäste an einer schön gedeckten Kaffeetafel: Das alles fehlte doch sehr.

Recht schnell musste ich einsehen, dass meine Anrufaktion zum Scheitern verurteilt war, da viele nicht mehr im Telefonbuch verzeichnet sind und mir wurde klar, eine persönliche Begegnung in dieser Zeit ist viel wichtiger. Also machte ich mich mit einem Blumentöpfchen und Segenswünschen auf den Weg zu unseren Geburtstagskindern. Diese Besuche waren so emotional, dass ich es nicht beschreiben kann. Diese kleinen Blümchen sagten: „Ihr seid nicht allein! Wir denken an euch und möchten euch Kraft und das Vertrauen zu Gott in diesen harten Zeiten geben.“

Oft liefen mir beim Anblick der leuchtenden Augen der Geburtstagskinder vor Rührung die Tränen übers Gesicht. Außerdem durfte ich einem Paar zur Goldenen Hochzeit und einem anderen sogar zur Diamantenen Hochzeit gratulieren. Im kommenden Jahr wird hoffentlich wieder ein Geburtstagskaffee stattfinden. Bis dahin besuchen wir unsere Jubilare weiter, wenn sie es möchten.

# Jugendarbeit trotz(t) Corona

## Mitarbeiterkonferenz MAK

Vom 6. bis 8. März waren wir aus Schöninggen und Esbeck mit über 100 Jugendlichen unseres Jugendnetzwerkes *jesusgeneration* im Gemeindezentrum der Martin-Luther-Gemeinde in Wolfenbüttel zusammengekommen. Wie jedes Jahr war unsere Mitarbeiterkonferenz eine tolle Mischung aus Zeit, die befreundeten Jugendgruppen wiederzusehen und uns als Mitarbeiter gemeinsam geistlich zurüsten zu lassen. Dieses Mal ging es um den „Heiligen Geist“ und wie durch sein Wirken unsere Verbindung zu Gott ganz aktiv und lebendig sein kann. So ähnlich wie über das WLAN, das man auch nicht sehen kann, durch das uns aber die Welt des Internets jederzeit zugänglich und erlebbar ist. Besonders war, dass wir für unsere Themeneinheiten mit Jim Whitear einen sehr sympathischen Gastsprecher aus England dabei hatten, der uns nicht nur aus der Bibel, sondern auch aus einem reichhaltigen Erfahrungsschatz berichten konnte. Das ganze Wochenende war von einem Vorbereitungsteam aus den verschiedenen Gemeinden gut organisiert, liebevoll vorbereitet und bis zu einer reichhaltigen Verköstigung bestens durchgeführt worden.

## Majuwi 2020 wird MajuwiHOME

Fester Bestandteil der MAK ist natürlich auch unsere Mitarbeiterschulung und -vorbereitung für die jährliche Konfirmanden- und Jugendfreizeit *Majuwi* in den Osterferien. An diesem Wochenende gingen wir noch mit festem Glauben und fester Hoffnung davon aus, dass wir unsere Freizeit trotz der wachsenden Corona-Pandemie wie gewohnt würden durchführen können. Wir

dachten uns, solange die Schulen normal weiterlaufen, können wir auch unsere Jugendarbeit normal weiterführen. Dann kam am 13. März die Nachricht der Schulschließung und der Lockdown folgte. Schon eine Woche nach unserer gelungenen Mitarbeiter Vorbereitung und vielen ehrenamtlichen Vorbereitungsstunden für *Majuwi* war klar: *Majuwi 2020* kann nicht stattfinden! Die Enttäuschung bei allen Verantwortlichen, Mitarbeitern und auch vielen jugendlichen Teilnehmern war riesengroß! Wir merkten ganz besonders schmerzlich, wie wichtig uns diese Freizeit als jährliches Highlight des Konfirmandenunterrichts und unserer gesamten Jugendarbeit eigentlich ist. Nachdem wir den ersten Schock überwunden hatten, kam im Leitungsteam die Idee einer Online-Freizeit als kleiner Ersatz auf. Aus ersten Spinnereien entwickelte sich ganz schnell ein konkretes Projekt: *MajuwiHOME*. Vier Tage Online-Freizeit mit täglicher Welcome-Lounge, Thema des Tages als Kurz-Video-Predigt, angeleiteten thematischen Kleingruppen in Videochats und kreativen Tagesaufgaben. Besonders einige unserer technisch begabten Mitarbeiter leisteten Unglaubliches, um innerhalb von zwei Wochen diese innovative Freizeitalternative aus dem Boden zu stampfen und so ca. 150 Teilnehmern trotz des Lockdowns Gemeinschaft und eine christliche Freizeit zu ermöglichen.

Doch sind wir uns alle einig: Jugendarbeit ohne echte Gemeinschaft, Action, gemeinsamen Lobpreis, Spiele, Essen,... ist irgendwie nicht vollständig. Wir hoffen und beten also, dass *Majuwi 2021* wieder ganz normal stattfinden und somit auch wieder etwas ganz Besonderes werden kann.





Impressionen der Mitarbeiterkonferenz



Unter <https://home.jesusgeneration.de> finden sich Video-Inhalte von MajuwiHOME, wie Moderationen, Kurzpredigten und mehr.



## Gemeinschaft ist wichtig

Nicht nur der Gottesdienst, sondern auch Gemeindeveranstaltungen wie der Jugendtreff in der Clus-Kirche mussten im März eine Zwangspause einlegen. In den folgenden Wochen und Monaten mussten wir die Jugendlichen vertrösten, die sich vor allem angesichts der ausgefallenen Majuwi-Freizeit nach gemeinsamer Zeit sehnten.

Als der Schulbetrieb wieder aufgenommen wurde, konnte auch der Jugendtreff wieder seine Türen öffnen. Die Hygiene-Regeln ließen jedoch lediglich eine abgespeckte Form mit Lobpreis, Thema und Gebet zu. Auf das ansonsten übliche gemeinsame Abendbrot sowie die Gemeinschaftsaktionen musste zunächst verzichtet werden. Der Jugendraum konnte aufgrund seiner Größe den Sicherheitsabstand nicht sicherstellen. So fand der Jugendtreff – wie zuletzt vor etwa 20 Jahren – in der Kirche statt. Bei passenden Temperaturen wurde alles kurzerhand nach draußen verlegt. Inzwischen ist es



auch wieder unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygiene-Regeln möglich, zum Abschluss das beliebte Gesellschaftsspiel „Werwolf“ zu spielen. Gerade dort spürt man jedes Mal deutlich, wie wichtig jedem Einzelnen die gemeinsame Zeit miteinander ist.

**Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, auch während der Sommerferien jeden Freitag zur gewohnten Zeit um 18.30 Uhr unseren Jugendtreff stattfinden zu lassen.**

Malte Neumann



# Weltgebetstag 2020 zum Thema Simbabwe

Die letzte große Veranstaltung im Gemeindehaus Esbeck war der Weltgebetstag der Frauen am 6. März 2020. Man wusste schon von COVID-19. Soll man die Veranstaltung ausfallen lassen? Oder machen wir es doch? Dann aber ohne Händeschütteln! So haben wir es dann gemacht.

Frauen tragen dort die größte Last. Wir hoffen, mit unserer finanziellen Unterstützung wird es in Zukunft etwas leichter, Projekte für Frauen schneller anzuschieben. Wir wünschen dem Land von Herzen alles Gute und Gottes Segen.

Weltgebetstags-Team von St. Andreas

Endlich war es soweit: Das Team war bereit, das Essen gekocht und die Tische gedeckt. Natürlich waren die Landesfarben von Simbabwe wichtig. Simbabwe, ein sehr armes Land mitten in Afrika. Kaum zu glauben, wo die Frauen die Kraft und den Mut finden, ihren Alltag zu gestalten und Gottesdienste zu feiern. Oft wissen die Frauen morgens noch nicht, was sie ihren Kindern mittags zu essen geben können.





▲ Besuch im Verlags-  
haus der Braunschweiger Zeitung

▶ Aufbau des Glocken-  
stuhls nach Holz-  
wurmbehandlung

▼ Ausflug nach  
Bodenwerder  
mit Schifffahrt



## 20 Jahre Männerkreis in Esbeck

„Es war einmal...“, so fangen viele Geschichten an. Auch in der Esbecker Sportshänke. Eines Abends an der Theke auf der „Anklagebank“, erinnert sich Gerd Gloger, gab es ein Gespräch mit Pfarrer Harry Köhler über kirchliche Angelegenheiten. „Harry, es gibt den Frauenkreis, die Frauenhilfe. Warum gibt es keine Angebote für Männer?“, tauchte unter anderem als Frage auf. In der Braunschweiger Landeskirche gab es schon seit längerer Zeit das Männerwerk. Nun sollte es auch in Esbeck dazu kommen. Pfarrer Harry Köhler nahm die Frage auf und brachte die Angelegenheit vor den damaligen Kirchenvorstand. Rudolf „Rudi“ Haupt nahm sich der Sache an und für Mittwoch, den 12. Juli 2000, gab es die erste Einladung an alle Männer aus Esbeck und Umgebung.

Das Thema beim ersten Treffen lautete „Das Benzin ist noch zu billig“. Acht Männer waren der ersten Einladung gefolgt und es wurde rund zwei Stunden lang angeregt diskutiert. Das war ein Erfolg und man beschloss, die Gesprächsabende in lockerer Form und unregelmäßigen Abständen stattfinden zu lassen. Somit war der Männerkreis Esbeck geboren. Das nächste Treffen fand dann am 16. November 2000 zum Thema „Bestie Hund? Bestie Mensch?“ im Gemeindehaus der St. Andreas-Gemeinde statt. Da waren dann schon 13 Männer dabei. So ging es mit den verschiedensten lokalen, weltlichen und christlichen Themen weiter. Hier einige Beispiele:

„Was wird aus unserem Dorf?“, „Krieg im Irak“, „Weidmannsheil – Für und Wider der Jagd“. Die „Müllverbrennung in Buschhaus“ wurde auch besprochen. Wir

haben Filme angesehen, Referenten und Pfarrer eingeladen, sogar einen Mönch hatten wir zu Besuch. Es wurden Ausflüge gemacht auch das leibliche Wohl kam dann und wann nicht zu kurz. Gelegentliche Arbeitseinsätze wie Möbelaufbau und Hilfe bei den Gemeinde-Veranstaltungen waren auch dabei. An Männerfrühstücken der Landeskirche und am Ökumenischen Ost-West-Frühstück in der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn haben einige von unseren Männern ebenfalls teilgenommen. Dann und wann luden wir auch interessierte Frauen ein.

So ging es unter der Regie von Rudi Haupt weiter bis Mitte des Jahres 2006. Dann wurde der Stab an Henry Nurenberg übergeben und der Männerkreis in Rudis Sinne weitergeführt – mit einer Änderung allerdings: Wir treffen uns jetzt mittlerweile regelmäßig jeden dritten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr. Wir hätten unser Jubiläum gern mit einer kleinen Feierstunde begangen, doch die derzeitige Lage hat es bisher nicht zugelassen, so zu feiern, wie wir es gern hätten. Nur Geduld: Das wird noch!

Hiermit möchte ich meinen Bericht nun enden lassen und hoffe noch auf viele Männer in unserer Runde, egal welcher Konfession: Alle sind gern gesehen. Seien Sie gesegnet, behütet und bleiben Sie gesund.

Herzliche Grüße  
Henry Nurenberg

## Nachruf Claus Werkmeister

Wir mussten Abschied nehmen von Claus Werkmeister, der nach langer Krankheit von uns gegangen ist. In der Kirchengemeinde haben wir Claus als einen Mann voller Tatendrang schätzen gelernt, als jemanden, der gehandelt hat, jemanden, der auch gerne mal gesagt hat, wo es lang geht. Eine Führungspersönlichkeit, die sich immer eingebracht hat. Er war viele Jahre im Kirchenvorstand, hat den Förderverein ins Leben gerufen, zusammen mit seiner Frau Marianne Hauskreise geleitet und so einiges in unserer Gemeinde bewegt.

Besondern am Herzen lag ihm natürlich sein Büchertisch. Er fing mal mit einem kleinen Tisch im Gemeindehaus an und hat dann so langsam aber sicher das halbe Gemeindehaus belegt und es sich auch nicht nehmen lassen, mit seinen Büchern auf unsere Majuwi-Jugendfreizeiten mitzukommen. Und man muss sagen: Die Jugendlichen haben ihn geschätzt. Sie spürten, ihm war es ein Herzensanliegen, seinen Glauben weiterzutragen.

Beeindruckend war sein Umgang mit seiner Krankheitssituation. Er musste schon länger mit körperlichen Beschwerden leben – und dennoch hat er sich nicht zurückgezogen, sondern sich weiterhin ins Reich Gottes eingebracht, voller Zuversicht und Freude.

Der Glaube von Claus war echt und ganz tief in seinem Herzen. Ein Glaube, der ihn im Leben und auch im Sterben getragen hat. Im Wort Gottes heißt es: *Jesus hat den Tod besiegt und ist auferstanden. Unsere Auferstehung wird folgen.* In diesem Glauben wissen wir uns getröstet und vertrauen Claus der Liebe Gottes an.

Pfarrer Olaf Brettin



## Termine in der Clus-Kirche Schöningen

<b>Kindergottesdienst</b>	sonntags, 10.30 Uhr	Marlen Neumann (0 53 52) 9 06 66 72
<b>Konfirmanden</b>	dienstags, 16.00 und 17.00 Uhr	Pfarrer Olaf Brettin (0 53 52) 18 60
<b>Jugendtreff</b>	freitags, 18.30 Uhr	Malte Neumann (0 53 52) 9 06 66 72
<b>Jugendhauskreise</b>	wöchentlich, verschiedene Zeiten	Björn Qiring (0 53 52) 90 00 09
<b>Hauskreise</b>	wöchentlich, verschiedene Zeiten	Eva Kotzerke (0 53 52) 5 97 28
<b>Eltern-Kind-Treff</b>	mittwochs, 16.00 Uhr	Britta Möllmann 0174 6741516
<b>Frauenhilfe</b>	letzter Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr	Gerda Dommasch (0 53 52) 29 22
<b>Gemeindegebet</b>	mittwochs, 18.00 Uhr	Pfarrer Olaf Brettin (0 53 52) 18 60
<b>Bastelkreis</b>	dritter Montag im Monat, 15.00 Uhr	Uschi Segger (0 53 52) 33 96
<b>Gemeindefrühstück</b>	gemäß Ankündigung	Angelika Maedicke (0 53 52) 5 91 47
<b>Besuchsdienst</b>	letzter Mittwoch im Monat, 17.00 Uhr	Gerda Dommasch (0 53 52) 29 22

## Termine in St. Andreas Esbeck

<b>Kindergottesdienst</b>	gemäß Schaukasten, sonntags, 10.45 Uhr	Sandra Kurzawa (0 53 52) 9 08 32 71
<b>Frauenkreis</b>	zweiter Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr	Gabriele Fend (0 53 52) 39 49
<b>Spielenachmittag für Senioren</b>	erster Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr	Margrit Nurenberg (0 53 52) 83 45
<b>Gemeindefrühstück</b>	Dienstag, 1.9. / 6.10. / 3.11., 8.30 Uhr	Ingrid Panke (0 53 52) 39 32
<b>Männerkreis</b>	dritter Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr	Henry Nurenberg (0 53 52) 83 45
<b>Kreativkreis</b>	letzter Montag im Monat, 19.30 Uhr	Annette Haupt 0170 4850868

# Gottesdienste mit Kirchenkaffee

Termin	St. Andreas Esbeck	Clus-Kirche Schöningen
6. Sept 2020	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
13. Sept 2020	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
20. Sept 2020	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
27. Sept 2020		10.30 Uhr <b>Konfirmation</b> 14.00 Uhr <b>Konfirmation</b>
4. Okt 2020 Erntedankfest	10.30 Uhr <b>Konfirmation</b>	10.30 Uhr Gottesdienst
11. Okt 2020	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
18. Okt 2020	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
25. Okt 2020	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst 18.00 Uhr <b>Impuls-Gottesdienst</b>
1. Nov 2020	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
8. Nov 2020	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
15. Nov 2020	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
18. Nov 2020 Buß- und Betttag		18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
22. Nov 2020	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
29. Nov 2020	9.30 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst

Änderungen vorbehalten.

## Krippenspiel-Proben

Nach den Herbstferien treffen sich alle Kinder, die Weihnachten eine Rolle im Esbecker Krippenspiel haben möchten, zu wöchentlichen Krippenspielproben – sofern es die Corona-Lage zulässt. Im Esbecker Schaukasten finden Sie zeitnah weitere Informationen.



## Konfirmandenunterricht

Eltern sollten an die Anmeldung zum Konfirmandenunterricht denken, wenn ihr Kind zwölf Jahre alt ist. Dieser wird nach den Herbstferien 2020 beginnen und jeden Dienstag um 17.00 Uhr stattfinden. Die Anmeldung ist im Pfarrbüro möglich (Öffnungszeiten s.S.2). Bitte bringen Sie hierzu die Taufbescheinigung des Kindes bzw. das Stammbuch mit.

Zur Vorbereitung auf die Konfirmation findet wöchentlich eine Stunde Unterricht im Gemeindehaus der Clus-Kirche statt. Hier lernen die Jugendlichen die Grundlagen des christlichen Glaubens kennen. Der Unterricht wird nicht von Pfarrer Brettin allein, sondern mit Unterstützung durch ein

junges Team gestaltet. Dadurch wird der Unterricht für die Konfirmanden abwechslungsreicher und persönlicher. Der regelmäßige Gottesdienstbesuch ist ebenso fester Bestandteil wie die Teilnahme an der MaJuWi-Jugendfreizeit in den Osterferien (Änderungen vorbehalten).

Wenn ein Kind nicht getauft ist, kann es trotzdem am Konfirmandenunterricht teilnehmen. Die Taufe findet dann im Laufe der Konfirmandenzeit statt. Die Kirchenmitgliedschaft der Eltern ist wünschenswert, aber keine Voraussetzung, um ihr Kind konfirmieren zu lassen.

## Gesangsstimme der Esbecker Gemeinde

Da wir in der St. Andreas-Kirche nicht singen dürfen bzw. nur eine Person singen darf, hat der Esbecker Pfarrer i.R. Harry Köhler den Gesangspart übernommen. Jeden Sonntag begeistert er die Gottesdienstteilnehmer mit seiner Stimme. Wir möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei Herrn Köhler bedanken und hoffen, dass uns seine Stimme noch lange begleitet – obwohl wir auch gerne wieder selbst singen würden.

